

Das Förderkonzept der Primarschulgemeinde Frauenfeld bewährt sich

Die Stärke des Förderkonzepts liegt darin, dass es auf die einzelnen Schulanlagen zugeschnitten ist und vielfältige und flexible Möglichkeiten bietet, die Schulkinder in ihrem jeweiligen Quartiersschulhaus zu fördern.

Die Einführung des Förderkonzepts der Primarschulgemeinde Frauenfeld ist gelungen; die Zufriedenheit in den Schulanlagen ist gross. Besonders bewährt sich, dass die Angebote zur Förderung der Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen auf die einzelnen Schulanlagen zugeschnitten sind. So kann rasch und flexibel auf sich verändernde Bedürfnisse reagiert werden.

Das Förderkonzept der Primarschulgemeinde Frauenfeld wurde bereits im Sommer 2014 eingeführt. Im Sommer 2018 wurde es nach einer von der Behörde in Auftrag gegebenen Evaluation geringfügig angepasst. Die Evaluation stützte sich auf eine interne Online-Umfrage und Gespräche mit ausgewählten Lehrpersonen, Therapeutinnen und Schulleiter/innen. Vergangenen November hat das Departement für Erziehung und Kultur das angepasste Konzept rückwirkend auf das Schuljahr 2018/19 bewilligt. Die Umsetzung erfolgt ohne zusätzlichen finanziellen Aufwendungen.

Individuelles Lerntempo

Mit der Einführung des Förderkonzepts wurden die bisherigen Klein- und Einschulungsklassen aufgehoben, damit möglichst alle Kinder ihr Quartiersschulhaus besuchen können. Diese Kinder fühlen sich in ihrer Klasse und in der Schule wohl und sind sozial gut integriert. Schülerinnen und Schüler, die mit einem Einschulungsjahr während dreier Jahre in der 1./2. Klasse verweilen, bewältigen den Unterrichtsstoff in einem individuellen Tempo. Die Evaluation hat gezeigt, dass es besser ist, wenn diese Kinder während zweier Jahre der Stundentafel der 1. Klasse unterstehen und in ihrem dritten Jahr gemäss dem Stundenplan der 2. Klasse unterrichtet werden.

Gemäss überarbeitetem Förderkonzept wird die Unterstützung von Kindern mit angepassten Lernzielen oder mit einer Dispensation vom Fremdsprachenunterricht optimiert. Aus dem breiten Angebot des Förderkonzepts haben sich das Unterrichten im Teamteaching und die Unterstützung durch Unterrichtsassistenten und Praktikantinnen bzw. Praktikanten als besonders wertvoll und zukunftsweisend erwiesen.

Einsatz der Heilpädagogik

Im Bereich der Schulischen Heilpädagogik stehen die Schulanlagen vor der Herausforderung, dass es immer schwieriger wird, ausgebildetes Personal zu finden. So muss der Bedarf und der Einsatz der Heilpädagoginnen überdacht werden und es gilt, neue Lösungen zu finden. Das Förderkonzept bietet dazu vielfältige Möglichkeiten, die es ermöglichen, den sonderpädagogischen Bereich auch mit weniger Heilpädagogik qualitativ hochwertig zu gestalten.

Ziel aller Optimierungen ist immer das Wohl der Schulkinder. Die Behörde freut sich, die Frauenfelder Primarschulen auch mittels Förderkonzept, das bestens zur Einführung des neuen Lehrplans passt, wirksam weiterzuentwickeln.